

Ein umfassendes Abbild von Amerika

KUNSTPROJEKT Für die Ausstellung „PanAmericanArte“ sammelten Michael Schäffer und Mariana Steiner Gemälde – auf einer 100 000 Kilometer langen Reise.

VON CHARLOTTE LANG, MZ

REGENSBURG. In der Abendsonne leuchteten die insgesamt 115 Gemälde aus Nord-, Mittel- und Südamerika, die bis zum 17. Mai in der Minoritenkirche in Regensburg zu sehen sind, besonders schön. Am Donnerstagabend wurde die Ausstellung „PanAmericanArte“ des Ehepaares Michael Schäffer und Mariana Steiner von Oberbürgermeister Joachim Wolbergs vor zahlreichen Gästen eröffnet. Ihr monumentales Projekt führte sie auf eine zweijährige Reise, zunächst quer durch Kanada, dann auf die legendäre Route der Panamericana, einer Straße, die Alaska mit Feuerland verbindet.

Neben Oberbürgermeister Wolbergs waren zur Eröffnung auch Kulturreferent Klemens Unger, der Leiter der Museen der Stadt Regensburg, Dr. Peter Germann-Bauer und aus München der Generalkonsul von Peru, Ernesto Moisés Pinto-Bazurco Rittler, gekommen. Im Historischen Museum wird man bereits auf dem Weg zur Minoritenkirche mit auf den Weg des Paares durch Amerika genommen: Eine Vitrine mit dem Logbuch und der Landkarte samt eingezeichneter Stationen lassen vermuten, wie umfassend die Vorbereitungen für eine solche Reise gewesen sein müssen – aber auch, wie viel technischer Aufwand während der Fahrt beispielsweise in das Reisegepäck gesteckt werden musste.

Das Buch „Traumstraßen der Welt“ aus dem Jahr 1969, das Michael Schäffer als Kind geschenkt bekam, zeigt den Ursprung seines Traums. Ein Rosenkranz verdeutlicht, dass das Ehepaar auf der Reise auf den Schutz Gottes vertraute.

Ein endloses Band bunter Motive

Eine Jaguarmaske aus Guatemala, Glücksbringer aus Bolivien oder eine Weihnachtsdecke und ein Miniaturfischerboot aus Peru: Viele unterschiedliche Souvenirs und Kuriositäten aus allen Teilen Amerikas sind im nächsten Schaukasten. Zahlreiche Zeitungsausschnitte von Artikeln, die in den letzten Jahren über die Reise berichteten, zeugen von dem großen Medienecho, das dieses Projekt mit sich brachte. Die Künstlerin Mariana Steiner, selbst gebürtige Argentinierin und aufgewachsen unter anderem in Costa Rica, trat die lange Reise natürlich nicht ohne ihr Skizzenbuch an, das neben vielen Aquarellen und Malutensilien ebenfalls ausgestellt ist.

Beim Eintreten in das Langhaus der Minoritenkirche bewegt man sich frontal auf ein schier endloses Band bunter Motive zu, das sich durch die gesamte Länge des Kirchenraumes, vom Langhaus bis in den Chor, schlängelt. Insgesamt 115 Gemälde sind auf der Leinwand zu sehen, die innerhalb von zwei Jahren auf einer Gesamtstrecke von über 100 000 Kilometern durch 20 Länder professionelle Künstler, Studenten, Menschen mit Behinderung, Kunstprofessoren und Hobby-maler, Straßenmusiker und Kinder angefertigt haben.

Ein Kunstprojekt über die Grenzen so vieler Länder hinweg zu initiieren und zu vollenden erschien ihnen einerseits manchmal utopisch, an-

Michael Schäffer, Mariana Steiner (v. l.), Joachim Wolbergs und Ernesto Moisés Pinto-Bazurco Rittler, Generalkonsul von Peru



In der Abendsonne leuchteten die insgesamt 115 Gemälde in der Minoritenkirche besonders schön.

Fotos: Lang



Die Kunstwerke reihen sich im Kirchenraum.



Das Andy Weiss Trio spielte bei der Eröffnung.

DIE REISE

► Die „Panamericana“ besteht aus Schnellstraßen, die über die gesamte Nord-Süd-Ausdehnung des amerikanischen Kontinents führen und verschiedenste Länder miteinander verbinden.

► Im Mai 2012 starteten Mariana Steiner und Michael Schäffer ihre Reise in Halifax/Kanada. Volle sechs Monate verbrachten sie in den USA und fuhren vom Nordwesten bis weit in den Südosten.

► Im September 2013 erreichte das Ehepaar Kolumbien. Venezuela, Peru und Chile folgten. Nach Argentinien und Paraguay markierte dann Salvador de Bahia die letzte Station in Südamerika.

dererseits hätten sie jedoch nie wirklich daran gezweifelt, so Michael Schäffer. Und doch sei es ihnen gelungen, gewissermaßen einen Querschnitt vieler Gesellschaften zu zeigen, Menschen unterschiedlichster Ethnien vereinigen sich über Ländergrenzen hinweg in einem gemeinsamen Projekt, indem sie zusammen ein Kunstwerk geschaffen haben, das Kulturen verbindet.

Wie die Straßen der Panamericana selbst führe die

Leinwand durch ganz Amerika, als beeindruckender Bilderbogen über Ländergrenzen hinweg und verbinde alle Menschen, die daran gearbeitet hätten, so Oberbürgermeister Wolbergs.

Kunstwerke stehen zum Verkauf

In diesem vielfältigen, künstlerischen Kaleidoskop schein ein Werk dem anderen die Hand zu reichen. Am Ende seiner Eröffnungsansprache zitierte Wolbergs den jüngst verstorbenen ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker: „Es geht nicht darum, Grenzen zu verschieben, sondern ihnen den trennenden Charakter für die Menschen zu nehmen.“ Und genau das wäre Mariana Steiner und

Michael Schäffer mit ihrem Projekt gelungen.

Die einzelnen Kunstwerke sind käuflich zu erwerben. Mit dem Erlös werden verschiedene soziale Projekte in Lateinamerika unterstützt. Neben den vielen Gemälden und Dokumenten ihrer Reise wird die Ausstellung auch noch durch einige Filmaufnahmen ergänzt, die die Entstehung vieler Bilder, aber auch die Reiseziele des Ehepaares zeigen. In gefährliche Situationen seien sie dabei nie wirklich gekommen, so Michael Schäffer. Nie wurden sie Opfer von Kriminalität oder Naturkatastrophen, im Gegenteil: Die grenzenlose Hilfsbereitschaft der Menschen sei unglaublich gewesen.